

# Fortezza di Radicofani

Val d'Orcia - Siena - Toscana

## Die Festung von Radicofani Zur Geschichte

Wir nehmen an, dass die Karolinger im 10. Jahrhundert die Burg von Radicofani erbauten. Mönche aus Abbadia San Salvatore besaßen sie von 978 bis 1153, als sie vom angelsächsischen Papst Adriano IV wiedererworben wurde. Die strategisch gute Lage über dem Pilgerweg Via Francigena veranlasste Papst Adriano zur Verstärkung der Mauern gegen die erwartete Ankunft Kaiser Barbarossas. Die folgenden Jahre sah die Festung abwechselnd im Besitz des Vatikanstaates und der Republik Siena. Im Jahre 1297 eroberte der berühmte Condottiere und Edelmann Ghino di Tacco das Kastell und lebte dort für 3 Jahre im Stile eines Robin Hood. Dante erzählt in seiner „Divina Commedia“ von dessen Abenteuern, ebenso Giovanni Boccaccio um 1350 im Decamerone. 1300 wieder in Händen des Papstes, versuchten die Sienesen des öfteren die Festung zu erwerben, mit Erfolg. Damit umgingen sie die jährlichen Abgaben und verstärkten und erneuerten 1411 den strategisch so wichtigen Bau. 1458 wurde die Festung endgültig von Papst Pius II (Enea Silvio Piccolomini) an Siena geschenkt und erlebte eine lange Periode des Wohlstandes und der Sicherheit. Während des Krieges mit Florenz fand hier die letzte Beschießung zur Verteidigung Sienas statt. Nach langjähriger Belagerung wurde am 17.08.1559 die Flagge Sienas heruntergeholt. Cosimo I Großherzog der Toskana war interessiert an der alten Festung und hob ihre Verteidigungsrolle hervor. Er beauftragte den Architekten Baltasar Lanci mit dem Plan einer stattlicheren Festung. Das Kastell erlitt 1735 die endgültige Zerstörung nach der furchterlichen Explosion des Pulverlagers. Dank finanzieller Spenden der FIO ist die Burg von Radicofani 1989 in ihrem alten Glanz wiedererstanden und gehört seit 2004 zum Weltkulturerbe der UNESCO

## Führung

Die Restaurierung der Festung hat die Entwicklung der Verteidigungsstrategie durch die Jahrhunderte sichtbar gemacht: von den Hieb- und Stichwaffen bis hin zu den Feuerwaffen. Die Burg, wie wir sie heute sehen, spiegelt treu die Verteidigungs-kriterien des 16. Jahrhunderts wieder: Verstärkte Sockel der Türme und Mauern, Bastione aus Erdwällen waren fähig, heftigen Kanonenschüssen zu widerstehen. Der Rundgang beginnt an dem Tor nahe der Bastion San Andrea. Es liegt auf der Seite des Höfchens (Cortina) an der Außenmauer, die alle Bastionen verbindet. Wenn man im inneren Bereich der Wachtposten den linken, schrägen Aufstieg nimmt, erreicht man den Posten der Bogenschützen von San Andrea. Diese kleinste Bastion ist am besten erhalten, ihre Aufgabe war, den Eingang zu schützen. Wir steigen die alte, unterirdische Treppe rechts hinauf und finden die alten Mauern zur Linken sind aus dem 15. Jahrhundert. Wenn man den spitzwinkligen „Zangendurchgang“ nimmt, kommt man oberhalb des Höfchens an. Es erwartet uns hier ein überwältigendes Panorama. Links finden wir den Zugang zum Platz der Bogenschützen der kleinen Bastion San Rocco, zur Rechten der größeren von San Pietro, die einzige Schießscharte für Armbrustschützen sowohl als Feuerwaffen. Nach oben kommen wir links zur Bastion San Giovanni, in der sich weitere Schusspositionen befinden, die miteinander verbunden sind. Neugierige können den Abgang zu den Schießscharten erkunden. Wir verlassen die Bastion San Giovanni nach oben über eine Steintreppe und gelangen in den ältesten Burgteil, das „Cassero“, den mit steinernen Wappen (5) geschmückten Innenhof („Mastio“ genannt). Durch den Eingangsbogen unter den Pechnasen sehen wir die Zisterne des 15. Jahrhunderts und die Pforte zu den Gefängnissen. Über die Zugbrücke steigen wir zum Turm auf (37 m). Im Inneren bewundern wir die archäologischen Ausstellungsstücke, die während der Restaurierung gefunden wurden, aber auch Illustrationen zur Restaurierung selbst und zur Geschichte der Fortezza. Von oben (auf 960 m Meereshöhe) bleibt uns nichts übrig, als das beeindruckende Panorama in 360° zu bestaunen. Beim Verlassen der alten Festung passieren wir die Bastion von Santa Maria, die wichtigste, weil sie zwei „Schießmäuler“ für schwere Waffen hat. Am Ausgang lädt der gastronomische Kiosk zur Erholung ein: Punto Ristoro Brigadon, tel : 331-4103303  
- Trad. Sylvia Wurtz (Selvena)

## Centro Visitatori-Visitors Centre

Bar& Restaurant-Tours-Shop

Info & Booking : 3314103303-3336247040

## FORTEZZA DI RADICOFANI PIANTA DEI BASTIONI E DELLE MURA

